

Süleyman Aydoğmus

Geleitwort

Von dem Ziel der Chancengleichheit in Schule, Ausbildung und Beruf ist das deutsche Bildungssystem noch meilenweit entfernt. Vor allem junge Menschen mit Migrationshintergrund erfahren eine Benachteiligung in diesem System (Autorengruppe Bildungsberichterstattung 2010; 2012). Neben Defiziten in der Bildungsbeteiligung und im Bildungserfolg gelingt es jugendlichen Migrantinnen und Migranten weniger leicht als einheimischen Jugendlichen in eine Ausbildung einzumünden. Mit einer seit Jahren niedrigen Ausbildungsbeteiligungsquote finden sich wesentlich mehr Jugendliche mit als Jugendliche ohne Migrationsgeschichte im sogenannten Übergangssystem anstatt in einer dualen Ausbildung wieder (Beicht/ Granato 2009). Selbst wenn sich die Wahrscheinlichkeit dafür, einen Ausbildungsplatz zu erhalten, mit einem mittleren Schulabschluss erhöht, bleibt ein Unterschied zwischen Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund bestehen (Beicht/ Granato 2009, 20). Mit einem mittleren bis höheren Schulabschluss und einer guten Note in Mathematik beträgt die Einmündungswahrscheinlichkeit in eine Ausbildung für Jugendliche mit Migrationshintergrund 41%, dagegen für einheimische Schulabgänger 64% (Ulrich/ Granato 2006). Auch kann eine starke geschlechtsspezifische Fokussierung auf wenige Berufssparten bei Menschen mit Migrationshintergrund festgestellt werden (Diehl/ Friedrich/ Hall 2009, Siegert 2009).

Die offensichtlichen besonderen Schwierigkeiten und Benachteiligungen, denen junge Menschen mit Migrationshintergrund gegenüberstehen, stellt alle, die diesen Jugendlichen ausbildend, lehrend oder beratend zur Seite stehen, vor Probleme, die jetzt und in Zukunft gelöst werden müssen. Aktuelle Studien wie die IBBW-Studie 2009 „zur Professionalisierung von sozialpädagogischen und weiteren Fachkräften im Übergang von der Schule in die Arbeitswelt“ belegen, dass Personen, die in dem beruflichen Handlungsfeld des Übergangs von der Schule in den Beruf tätig sind, mit unterschiedlichsten Anforderungen konfrontiert werden. Pädagogische Fach- und Führungskräfte bringen hohe berufliche Qualifikationen mit und lassen gleichzeitig einen großen Fortbildungsbedarf erkennen. Die Förderung der Sozialkompetenzen

der Jugendlichen, Zielgruppenorientierung wie z.B. die am Migrationshintergrund der Jugendlichen und ihrer Familien und verstärkte Kooperationen zwischen einzelnen Berufsgruppen werden dabei als die dringlichsten Fortbildungsthemen betrachtet (Diedrich/ Zschiesche 2009).

Aufgrund dieser vielfältigen Gründe haben das Frohsinn Bildungszentrum Augsburg e.V. und EXUV e.V. zu einer zweitägigen Fachtagung „*Berufliche Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund - Herausforderungen und Chancen*“ am 12. und 13. Mai 2011 im Frohsinn Bildungszentrum in Augsburg eingeladen. Teilnehmer der Veranstaltung waren (sozial-)pädagogische Fach- und Führungskräfte, Ausbildungsverantwortliche aus Unternehmen und Wissenschaftler/innen, welche alle in dem heterogenen Arbeitsfeld des Übergangs von der Schule in den Arbeitsmarkt tätig sind.

Im Rahmen der Fachtagung wurden Strategien und Beispiele für eine erfolgreiche Einmündung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in den Arbeitsmarkt präsentiert und diskutiert. Durch Vorträge zu aktuellen empirischen Forschungsergebnissen, den Austausch über innovative Praxisansätze und im Rahmen von Workshops zur Kompetenzentwicklung sollten die Teilnehmer/innen neue Impulse sowie mehr Handlungskompetenz für die eigene berufliche Praxis gewinnen. So bildeten die Ursachenklärung der niedrigen Einmündungsquote jugendlicher Migrantinnen und Migranten in eine Ausbildung, die Handlungswege und Erfolgsinstrumente für deren berufliche Integration sowie regionales Übergangsmanagement und die Funktion der Migrantenorganisationen dabei inhaltliche Schwerpunkte der Fachtagung. Darüber hinaus standen die Themen Sprachförderung in der beruflichen Ausbildung und im Fachunterricht, Elternberatung sowie interkulturelle Kompetenzen und Konfliktmanagement für Beschäftigte im beruflichen Ausbildungssystem im Mittelpunkt des zweiten Veranstaltungstags.

Um die kontroverse Diskussion um den Übergang jugendlicher Migrantinnen und Migranten von der Schule in eine Ausbildung transparenter und sachlicher zu gestalten und die Inhalte der Fachtagung einem breiten Publikum zugänglich zu machen, werden die im Rahmen der Fachtagung präsentierten Beiträge und weitere Gastbeiträge in diesem Tagungsband veröffentlicht. Diese Tagungsdokumentation soll zum einen dazu dienen, aktuelle Daten und Fakten zur beruflichen Ausbildungssituation jugendlicher Migrantinnen und Migranten darzustellen und die Ursachen für unterschiedliche Zugänge dieser Gruppe in das berufliche Ausbildungssystem zu klären. Zum anderen sollen Personen, die im Arbeitsfeld Übergang Schule-Beruf tätig sind oder sein werden, Strategien, praktische Gestaltungs- und Hilfemöglichkeiten aufgezeigt werden, mit welchen sie die vielfältigen Anforderungen in der Begleitung, Beratung oder Ausbildung von jungen Menschen mit Migrationshintergrund erfolgreich bewältigen können.

Das Frohsinn Bildungszentrum Augsburg e.V. hofft, dass der Tagungsband einen Beitrag dazu leisten kann, stärker für das Thema berufliche Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund sensibilisieren zu können und die Ursachen für die unterschiedlichen Einmündungsquoten junger Migrantinnen und Migranten in das berufliche Ausbildungssystem nicht nur einseitig bei den Menschen mit Migrationshintergrund, sondern auch die Strukturen des Bildungs- und Ausbildungssystems in den Blick zu nehmen.

Im Namen des Frohsinn Bildungszentrums Augsburg e.V. möchte ich mich bei allen beteiligten Referent/innen, Autor/innen und den drei Herausgeberinnen Katharina Scharrer, Sibylle Schneider und Prof. Dr. Margit Stein, für ihr Engagement sowie ihre Mitwirkung an der Fachtagung und dem Tagungsband herzlich bedanken.

Mit einem gespannten Blick auf die nun kommenden Seiten stellt der folgende Appell einen roten Faden dar, welcher sich durch den gesamten Tagungsband ziehen wird: Alle jungen Menschen müssen entsprechend ihrer Fähigkeiten, Leistungen und Interessen die gleichen Zugangschancen in eine Ausbildung oder in ein Studium erhalten. Diese Forderung ist gleichzeitig ein Ziel, welches nur durch das gemeinsame aktive Handeln von Politik, Unternehmen, den Einrichtungen des Erziehungs- und Bildungsbereichs, dem Arbeitsfeld Übergang Schule-Beruf und den Jugendlichen sowie ihren Familien erreicht werden kann.

So konstatiert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (2011, 39):

„Die Berufsausbildung vermittelt Jugendlichen – mit und ohne Migrationshintergrund – zum einen das erforderliche Handwerkszeug, um erfolgreich in der Arbeitswelt agieren zu können, zum anderen ermöglicht sie den jungen Menschen, ein selbst bestimmtes Leben zu führen. Für Migranten und Migrantinnen stellt die berufliche Bildung – neben der schulischen Bildung – das zentrale Instrument für die gesellschaftliche Integration dar. Angesichts der demografischen Entwicklung und zur Vermeidung eines möglichen Fachkräftemangels braucht die deutsche Wirtschaft alle jungen Menschen.“

*Süleyman Aydogmus ist Vorstandsvorsitzender
des Frohsinn Bildungszentrums Augsburg e.V.*

Literatur

- Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2010): Bildung in Deutschland 2010. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Perspektiven des Bildungswesens im demografischen Wandel. Bielefeld (http://www.bildungsbericht.de/daten2010/bb_2010.pdf)
- Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2012): Bildung in Deutschland 2012. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zur kulturellen Bildung im Lebenslauf. Bielefeld
- Beicht, U.; Granato, M. (2009): Übergänge in eine berufliche Ausbildung. Geringere Chancen und schwierige Wege für junge Menschen mit Migrationshintergrund (Friedrich-Ebert-Stiftung: WISO Diskurs). Bonn. (<http://www.bibb.de/de/52287.htm>)
- Bundesministerium für Bildung und Forschung (2011): Berufsbildungsbericht 2011. Berlin
- Diedrich, I.; Zschiesche, T. (2009): Endbericht Zur Professionalisierung von sozialpädagogischen und weiteren Fachkräften im Übergang von der Schule in die Arbeitswelt Studie im Auftrag der Robert Bosch Stiftung GmbH. Institut für berufliche Bildung und Weiterbildung e.V.
- Diehl, C.; Friedrich, M.; Hall, A. (2009): Jugendliche ausländischer Herkunft beim Übergang in die Berufsausbildung: vom Wollen, Können und Dürfen. Zeitschrift für Soziologie. 38 (1). 48-67
- Siebert, M. (2009): Berufliche und akademische Ausbildung von Migranten in Deutschland. Integrationsreport Teil 5. Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. Nürnberg
- Ulrich, J. G.; Granato, M. (2006): "Also, was soll ich noch machen, damit die mich nehmen?" Jugendliche mit Migrationshintergrund und ihre Ausbildungschancen. In: Friedrich-Ebert-Stiftung/ Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.) Kompetenzen stärken, Qualifikationen verbessern, Potenziale nutzen. Berufliche Bildung von Jugendlichen und Erwachsenen mit Migrationshintergrund. Friedrich-Ebert-Stiftung/ Bundesinstitut für Berufsbildung. Bonn